

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
Kapitel 1: Selbstregulierung und Soft Law	9
<i>A. Die Schnittmenge von Selbstregulierung und Soft Law</i>	9
<i>B. Wirkung und Legitimation privat gesetzter Regeln</i>	16
<i>C. Synthese: Soft Law als legitimierungserhöhender Kompromiss</i>	31
Kapitel 2: Wandel und Steuerung der japanischen Corporate Governance	35
<i>A. Das japanische Unternehmen als community firm</i>	36
<i>B. Corporate Governance zwischen Deregulierung und Re-Regulierung</i> ..	52
Kapitel 3: Selbstregulierung und Soft Law im Mehrebenensystem .	63
<i>A. Formelles und materielles Gesellschaftsrecht</i>	63
<i>B. Selbstregulierung der Börse</i>	69
<i>C. Corporate Governance Code</i>	100
<i>D. Stewardship Code und der konstruktive Dialog</i>	132
<i>E. Weitere Regelungsakteure</i>	162
Kapitel 4: Formaler Erfolg und ausbleibender struktureller Wandel.	167
<i>A. Die Anreizschraube zur Stärkung der Aufsichtsfunktion des Verwaltungsrates</i>	168
<i>B. Hohe Befolgungsraten und legitimatorische Grenzen</i>	208

Kapitel 5: Ausblick	243
Zusammenfassung in Thesenform	249
<i>A. Selbstregulierung und Soft Law</i>	249
<i>B. Wandel der japanischen Corporate Governance</i>	250
<i>C. Selbstregulierung und Soft Law im gesellschaftsrechtlichen Mehrebenensystem</i>	251
<i>D. Formaler Erfolg und ausbleibender struktureller Wandel</i>	256
<i>E. Ausblick</i>	260
Materialien	261
Literaturverzeichnis	305
Sachverzeichnis	335

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Abbildungsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung	1
Kapitel 1: Selbstregulierung und Soft Law	9
<i>A. Die Schnittmenge von Selbstregulierung und Soft Law</i>	<i>9</i>
I. Selbstregulierung zwischen Staat und Privaten	10
1. Autonome und heteronome Selbstregulierung	10
2. Selbstregulierungsbegriff im japanischen Kontext	12
II. Die Durchsetzungsperspektive: Soft Law als Frage der Verbindlichkeit	12
III. Verschiedene Perspektiven auf dieselben Phänomene	15
<i>B. Wirkung und Legitimation privat gesetzter Regeln</i>	<i>16</i>
I. Wechselwirkung von sozialen Normen und staatlicher Regulierung ...	16
1. Bindungswirkung sozialer Normen	16
2. Kooperatives Verhältnis von Privaten und Staat	19
3. Staatliche Durchsetzung und Rechtswirkung	20
4. Selbstregulierung im Schatten des Rechts	22
II. Legitimation privat gesetzter Regeln	22
1. Legitimationsbedürftigkeit	23
2. Legitimation als Bindungsgrund	24
3. Anforderungen an den Regelungsprozess	26
III. Soft Law im japanischen Regulierungsprozess	27
1. Beschränkte Rolle des Legitimationsgedanken im japanischen Soft Law-Diskurs	27
2. Kooperative Regulierung zwischen politischer Steuerung und Kompromiss – Die Bedeutung von Expertenkommissionen ...	29
<i>C. Synthese: Soft Law als legitimationserhöhender Kompromiss</i>	<i>31</i>

Kapitel 2: Wandel und Steuerung der japanischen

Corporate Governance 35

A. *Das japanische Unternehmen als community firm* 36

I. Die Anfänge der japanischen Corporate Governance-Debatte 37

II. Die japanische Art der Unternehmensführung 39

1. Stakeholder-Orientierung im Widerspruch zum Gesellschaftsrecht 40

2. Die „japanische Art der Unternehmensführung“ in Schlagworten .. 42

3. *Management control* durch stabile Beteiligungsverhältnisse 43

4. Externes Monitoring durch Banken? 45

III. Ein unvollständiger Wandel 47

1. Der Aufstieg institutioneller Investoren 47

2. Hybridisierung der Unternehmenslandschaft 49

IV. Die *community firm* als Wachstumshindernis 51B. *Corporate Governance zwischen Deregulierung und Re-Regulierung* .. 52

I. Abbau zwingender Vorschriften 53

II. Verlagerung der Regulierungsaktivität zur Börse 56

III. Defensive (*mamori no*) und „wachstumsorientierte“ (*seme no*)
Governance 56

1. Corporate Governance als Teil der politischen Agenda 57

2. Unternehmensskandale und ihre (ausbleibenden) Folgen 59

IV. Corporate Governance als Daueraufgabe 61

Kapitel 3: Selbstregulierung und Soft Law im Mehrebenensystem 63

A. *Formelles und materielles Gesellschaftsrecht* 63

I. Grenzen des Gesellschaftsgesetzes 64

II. Materielles Gesellschaftsrecht in der Kapitalmarktregulierung 65

III. Paradigmenwechsel hin zu mehr Selbstregulierung 67

B. *Selbstregulierung der Börse* 69

I. Standortbestimmung 70

1. Marktumfeld 70

2. Organisationsform und Verfassung der TSE 71

3. Marktgliederung der TSE 73

II. Gesellschaftsrechtliche Regelungen in den Börsenzulassungsregeln
im Überblick 74

1. Publizitätsvorgaben 75

2. Code of Corporate Conduct (*Kigyō kōdō kihan*) 76

3. Durchsetzung 78

III. Abwehrmaßnahmen gegen feindliche Übernahmen im Besonderen ... 80

1. Hintergrund 80

2. Privatplatzierung junger Aktien (*daisan-sha wariate*) 82

3. Präventive Abwehrmaßnahmen im engeren Sinne	84
IV. Mehr prinzipienbasierte Regulierung	87
1. Equity-Finanzierung	88
2. Unternehmensskandale und Compliance	88
V. Selbstregulierung von oben	89
1. Rechtsnatur der Börsenzulassungsregeln	90
2. Genehmigungserfordernis und Aufsichtsbefugnis	93
3. Selbstregulierung im Schatten des Rechts	95
4. Legitimatorische Grenzen	96
C. <i>Corporate Governance Code</i>	100
I. Japan schließt zur internationalen Kodexbewegung auf	101
II. Der Corporate Governance Code als Soft Law	104
1. <i>Comply-or-explain</i> -Mechanismus	105
2. Einbettung in die Börsenzulassungsregeln	106
3. Sanktionsmöglichkeiten und Durchsetzung	108
4. Prinzipienbasierter Ansatz	110
III. Inhaltlicher Überblick	111
1. Sicherung der Aktionärsrechte (Hauptprinzip 1)	112
2. Einbeziehung anderer Stakeholder (Hauptprinzip 2)	113
3. Publizität und Transparenz (Hauptprinzip 3)	116
4. Verantwortung des „Verwaltungsrats usw.“ (Hauptprinzip 4)	118
a) Stärkung der Aufsichtsfunktion und monitoring model	119
b) Anreize für unternehmerisches Risiko	120
c) Diversität auf Leitungsebene	122
5. Dialog mit den Aktionären (Hauptprinzip 5)	124
IV. Weitere Maßnahmen zur Stärkung des konstruktiven Dialogs	124
1. Abbau von Überkreuzbeteiligungen	125
2. (Erneut) Abbau von Abwehrmaßnahmen	127
3. Vitalisierung und Virtualisierung der Hauptversammlung	129
D. <i>Stewardship Code und der konstruktive Dialog</i>	132
I. Entdeckung des „konstruktiven Dialogs“ für nachhaltiges Wachstum ..	133
1. Nachhaltiges Wachstum im Gegensatz zu kurzfristiger Ausrichtung	133
2. Vom <i>shareholder engagement</i> zum „konstruktiven Dialog“	136
3. Die Präferenz für ESG-Investment	139
4. Zum Vergleich: Europäische Vorgaben, Zurückhaltung in Deutschland	141
II. Bindungswirkung des Stewardship Codes	144
III. Inhaltlicher Überblick zum Stewardship Code	147
1. Verankerung des Stewardship-Gedankens (Prinzip 1 JSC)	148
2. Behandlung von Interessenkonflikten (Prinzip 2 JSC)	149
3. Zielgerichteter Dialog (Prinzipien 3 und 4 JSC)	150
4. Ausübung von Stimmrechten und Veröffentlichung (Prinzip 5 JSC)	153

5. Bericht über Stewardship-Aktivitäten (Prinzip 6 JSC)	154
6. Ressourcennutzung (Prinzip 7 JSC)	154
7. Stimmrechtsberater und weitere Dienstleister (Prinzip 8 JSC)	155
IV. Guidelines for Investor and Company Engagement	157
V. Eine Frage der Perspektive	159
E. Weitere Regelungsakteure	162
I. Selbstregulierung der Wertpapierhandelsunternehmen	162
II. Wirtschaftsprüfer	164
III. Expertenkommissionen (<i>kenkyū-kai</i>), private Interessensgruppierungen und andere	166
Kapitel 4: Formaler Erfolg und ausbleibender struktureller Wandel	167
A. Die Anreizschraube zur Stärkung der Aufsichtsfunktion des Verwaltungsrates	168
I. Drei Möglichkeiten der Organisationsverfassung im Gesellschaftsgesetz	169
1. Gesellschaft mit Prüferat	169
2. Gesellschaft mit Ausschüssen	172
3. Gesellschaft mit Kontrollausschuss	173
II. Unabhängige Organmitglieder in den Bemühungen der Börse	174
1. Unabhängigkeit des Verwaltungsrates	174
2. Höhere Anforderungen an die Unabhängigkeit	176
III. Numerische Vorgaben und der gesetzliche <i>comply-or-explain</i> -Mechanismus in Art. 327:2 GesG 2015	178
1. Qualifizierte inhaltliche Anforderungen an die Erklärung	179
2. Institutionelle Einkleidung	180
3. Im Vergleich zu § 161 Abs. 1 AktG erhöhte Bindungswirkung	182
4. Druck auf und seitens der Börse	184
5. Komplementäre Empfehlungen im Corporate Governance Code	185
IV. Die Rolle unabhängiger Direktoren	186
1. Rollenverständnis	187
2. Besetzung mit geeigneten Kandidaten	189
3. Unabhängige Beratungskomitees	191
4. Fallbeispiel: Führungsnachfolge	192
5. Kompatibilität mit der tradierten Kompetenzverteilung	194
6. Rolle der Prüfer	197
V. Opfer des eigenen Erfolgs: Eine zwingende Regelung für externe Direktoren	199
1. Schatten der möglichen Nachschärfung	199
2. Zwingende Regelung trotz hoher Umsetzungsquoten	200
3. Absage an die marktbasierende Durchsetzung	202
4. Schärfere Vorgaben für Gesellschaften im Marktsegment Prime	205

VI. Fazit: <i>Comply-or-explain</i> als <i>de facto</i> Hard Law	206
B. Hohe Befolgungsraten und legitimatorische Grenzen	208
I. <i>Compliance in word but not in spirit</i>	208
1. Corporate Governance Code	209
2. Stewardship Code	212
II. Faktische Bindungswirkung (insbesondere) des Corporate Governance Codes und nicht genutzte Flexibilität	216
1. Strukturelle Gründe begünstigen formale Umsetzung	216
2. (Insbesondere) Corporate Governance Code: Faktische Bindungswirkung bedingt formale Umsetzung	219
3. <i>Comply and explain</i> als Lösung?	222
III. Formale Umsetzung als Ausdruck eines Legitimationsproblems	224
1. Bindungswirkung und Legitimation	225
2. Die Rolle der Expertenkommissionen (erneut)	227
3. Grenzen einer Legitimation durch Expertise	230
4. Gefahr politischer Prädetermination	232
5. Legitimation durch Prozess	234
IV. Materielle Legitimation	235
1. Corporate Governance Code	235
2. Stewardship Code	237
V. Mehr konstruktiver Dialog durch Forcierung der Nachfrage?	240
Kapitel 5: Ausblick	243
Zusammenfassung in Thesenform	249
A. Selbstregulierung und <i>Soft Law</i>	249
B. Wandel der japanischen Corporate Governance	250
C. Selbstregulierung und <i>Soft Law</i> im gesellschaftsrechtlichen Mehrebenensystem	251
I. Selbstregulierung der Börse	251
II. Corporate Governance Code	253
III. Stewardship Code	254
D. Formaler Erfolg und ausbleibender struktureller Wandel	256
I. Die Anreizschraube zur Stärkung der Aufsichtsfunktion	256
II. Hohe Befolgungsquoten und die legitimatorischen Grenzen des Regelungsansatzes	258
E. Ausblick	260

Materialien	261
<i>Annex A: Art. 327:2 Gesellschaftsgesetz i. d. F. des Gesetzes Nr. 90/2014 vom 27. Juni 2014</i>	<i>261</i>
<i>Annex B: Art. 327:2 Gesellschaftsgesetz i. d. F. des Gesetzes Nr. 70/2019 vom 11.12.2019</i>	<i>262</i>
<i>Annex C: Tokyo Stock Exchange, Börsenzulassungsregeln (Yūkashōken Jōjō Kitei), Auszug</i>	<i>263</i>
<i>Annex D: Corporate Governance Code</i>	<i>272</i>
<i>Annex E: List of members of the Council of Experts Concerning the Corporate Governance Code (as of August 7, 2014)</i>	<i>291</i>
<i>Annex F: List of members of Council of Experts Concerning the Follow-up of Japan's Stewardship Code and Japan's Corporate Governance Code (as of October 2020)</i>	<i>292</i>
<i>Annex G: Stewardship Code</i>	<i>294</i>
<i>Annex H: List of members of the Council of Experts Concerning the Japanese Version of the Stewardship Code (as of August 5, 2013)</i>	<i>302</i>
<i>Annex I: List of members of the Council of Experts on the Stewardship Code (as of December 4, 2019)</i>	<i>303</i>
Literaturverzeichnis	305
Sachverzeichnis	335